

## 1.4 Ausländerinnen und Ausländer

Trotz vorhandener Geburtendefizite ist in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund von Wanderungsgewinnen gegenüber dem Ausland eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen<sup>1</sup>. Im Unterschied zu den westlichen Bundesländern, in denen sich der AusländerInnenanteil auf 10,5 Prozent beläuft, profitiert Sachsen-Anhalt mit einem marginalen AusländerInnenanteil von nur 1,8 Prozent in äußerst geringem Umfang von derartigen Wanderungsgewinnen. Die Ursachen dafür sind komplexer Natur. Als ein Grund dafür kann die anhaltende Fremdenfeindlichkeit gelten, die durch verschiedene Untersuchungen für Sachsen-Anhalt nachgewiesen ist<sup>2</sup>.

Im Jahr 2001 lebten in Sachsen-Anhalt 46.705 AusländerInnen. Darunter befanden sich mit 61,9 Prozent deutlich mehr Männer als Frauen (38,1 Prozent). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung Sachsen-Anhalts hat sich seit 1990 (0,8 Prozent) zwar mehr als verdoppelt, erhöhte sich dabei jedoch lediglich um einen Prozentpunkt. Belief sich der Anteil der weiblichen ausländischen Bevölkerung an allen AusländerInnen im Jahr 1990 noch auf ein Viertel, so erhöhte er sich bis zum Jahr 2001 um 13,1 Prozentpunkte auf 38,1 Prozent. Die Gründe dafür, dass verstärkt Männer aus dem Ausland zuwandern, sind äußerst komplexer Natur. Neben historisch gewachsenen, sozio-kulturellen Barrieren, die Frauen in ihren Heimatländern verstärkt daran hindern, diese zu verlassen, sind es eine Vielzahl von

Tabelle 1: Zahl der Ausländerinnen und Ausländer (Zeitraum 1990-2001)

Jahr	weiblich		männlich		gesamt	
	1.000	Zeilen-%	1.000	Zeilen-%	1.000	Zeilen-%
1990	4,5	25,0	13,4	75,0	17,9	100
1991	5,0	24,7	15,1	75,3	20,1	100
1992	7,9	25,6	22,9	74,4	30,8	100
1993	10,3	28,6	25,8	71,4	36,1	100
1994	12,0	30,0	28,0	70,0	39,9	100
1995	12,5	29,5	29,8	70,5	42,3	100
1996	13,7	30,1	31,8	69,9	45,5	100
1997	13,1	31,5	28,6	68,5	41,8	100
1998	13,8	33,1	28,0	66,9	41,8	100
1999	15,5	35,1	28,7	64,9	44,2	100
2000	16,5	37,3	27,7	62,7	44,2	100
2001	17,8	38,1	28,9	61,9	46,7	100

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

<sup>1</sup> vgl. Wendt, Hartmut, Heigl, Andreas (Hrsg.): Ausländerintegration in Deutschland. In: Materialien zur Bevölkerungswissenschaft 2000, Heft 101. Wiesbaden 1999.

<sup>2</sup> vgl. dazu u.a.: Jugend in Europa im Spannungsfeld von Demokratie und Extremismus, Hrsg. Claus, Karhofer, Seeber, Booy, Magdeburg 2001 und S. 38 ff des Gender-Reports

mit der Aus- bzw. Einwanderung verbundenen Risiken, die besonders Migrantinnen betreffen. So existiert eine besonders hohe Gefährdung von ausländischen Frauen „durch Missbrauch, Gewalt, Menschenhandel und Ungleichbehandlung“<sup>3</sup> sowie ein gegenüber ausländischen Männern deutlich höheres Arbeitsmarktrisiko im Einwanderungsland.

Eine Analyse der Altersstruktur der AusländerInnen zeigt, dass im Kinder- und Jugendbereich aber auch unter den älteren ausländischen MitbürgerInnen ab 60 Jahre der Frauenanteil überwiegt, während Männer besonders stark in der Gruppe der 25- bis unter 40-jährigen vertreten sind.

Tabelle 2: AusländerInnen nach Altersgruppen, 1999

Alter von ... bis unter ... Jahre	weiblich		männlich		gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
unter 5	1.353	8,7	1.405	4,9	2.758	6,2
5 - 10	1.260	8,1	1.421	5,0	2.681	6,1
10 - 15	965	6,2	1.148	4,0	2.113	4,8
15 - 20	986	6,4	1.925	6,7	2.911	6,6
20 - 25	1.762	11,4	3.224	11,3	4.986	11,3
25 - 30	2.122	13,7	4.479	15,6	6.601	15,0
30 - 35	1.895	12,2	4.389	15,3	6.284	14,2
35 - 40	1.500	9,7	3.588	12,5	5.088	11,5
40 - 45	1.156	7,5	2.579	9,0	3.735	8,5
45 - 50	715	4,6	1.866	6,5	2.581	5,8
50 - 55	509	3,3	1.114	3,9	1.623	3,7
55 - 60	289	1,9	549	1,9	838	1,9
60 - 65	330	2,1	401	1,4	731	1,7
65 - 70	176	1,1	236	0,8	412	0,9
70 - 75	181	1,2	145	0,5	326	0,7
75 und älter	302	1,9	184	0,6	486	1,1
<b>gesamt</b>	<b>15.501</b>	<b>100</b>	<b>28.653</b>	<b>100,0</b>	<b>44.154</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Von den in Sachsen-Anhalt lebenden AusländerInnen kamen im Jahr 2000 mit 18,3 Prozent die Mehrzahl aller Frauen und Männer aus der ehemaligen Sowjetunion sowie mit 12,5 Prozent aus Vietnam, 10,4 Prozent aus dem ehemaligen Jugoslawien und 9,4 Prozent aus den EU-Staaten.

Die Zahl der Einbürgerungen ging im Jahr 2001 mit insgesamt 447 Einbürgerungen (Frauen: 39,6 Prozent, Männer: 60,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr um ca. 5 Prozent zurück. Während der Anteil eingebürgerter Frauen um 3 Prozent sank, verringerte sich die Zahl der eingebürgerten Männer um rund 6 Prozent.

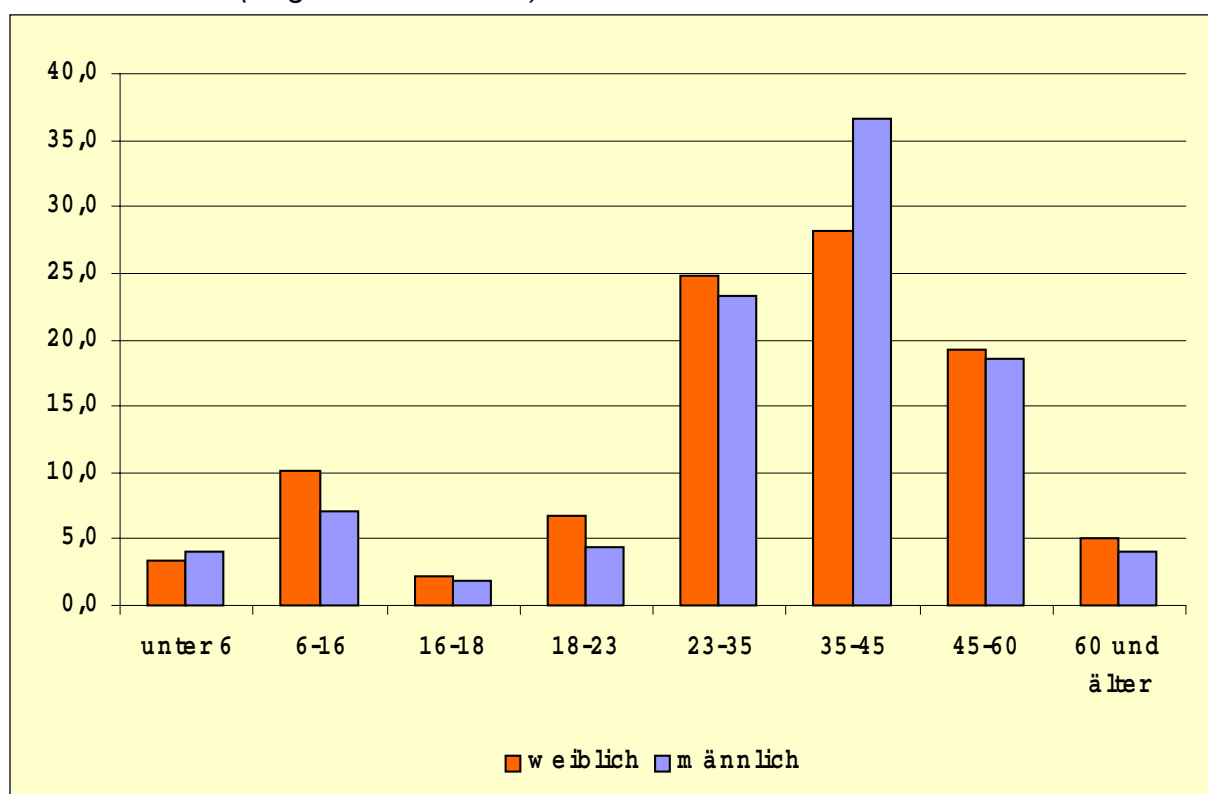
<sup>3</sup> Haour-Knipe, Dr. Mary: Migration und HIV / Aids in Europa. 2000, S. 3

Diagramm 1: Eingebürgerte Frauen und Männer, 2000 u. 2001



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Diagramm 2: Eingebürgerte Frauen und Männer 2001 nach Altersgruppen (Angaben in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Der mit Abstand größte Teil aller Einbürgerungen erfolgte in der Altersgruppe der 35 bis unter 45-jährigen, wobei der Männeranteil mit 36,7 Prozent deutlich höher lag als derjenige der Frauen (28,2 Prozent). Demgegenüber lag besonders in den jüngeren Altersgruppen der Anteil der eingebürgerten Frauen über dem der Männer.

Nach den Herkunftsländern waren es mit der Russischen Föderation und der Ukraine vor allem Gebiete der ehemaligen Sowjetunion, die den größten Anteil der Eingebürgerten stellten. Neben Kasachstan, Vietnam und Rumänien handelte es sich dabei gleichzeitig um die Länder, aus denen mehr Frauen als Männer eingebürgert wurden. Ein überdurchschnittlich hoher Männeranteil bei den Einbürgerungen ließ sich demgegenüber bei Ländern wie Marokko, Kuba, Indien und der Türkei ausmachen.

*Tabelle 3: Eingebürgerte Frauen und Männer nach dem Land der bisherigen Staatsangehörigkeit, 2001*

bisherige Staatsangehörigkeit	weiblich		männlich		gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Bulgarien	7	4,0	16	5,9	23	5,1
Jugoslawien	4	2,3	7	2,6	11	2,5
Polen	5	2,8	6	2,2	11	2,5
Rumänien	9	5,1	8	3,0	17	3,8
Russische Föderation	36	20,3	30	11,1	66	14,8
Türkei	2	1,1	14	5,2	16	3,6
Ungarn	5	2,8	19	7,0	24	5,4
Ukraine	26	14,7	24	8,9	50	11,2
Marokko	1	0,6	11	4,1	12	2,7
Kuba	2	1,1	13	4,8	15	3,4
Vietnam	11	6,2	9	3,3	20	4,5
Indien	1	0,6	10	3,7	11	2,5
Kasachstan	12	6,8	10	3,7	22	4,9
China	6	3,4	6	2,2	12	2,7
Übrige	50	28,2	87	32,2	137	30,6
<b>gesamt</b>	<b>177</b>	<b>100,0</b>	<b>270</b>	<b>100,0</b>	<b>447</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen